

Das geheilte Puknärchen.

Herr Mangold, ein reicher Kaufmann, trat eines Vormittags mit einem Papiere in der Hand in das Zimmer seiner Frau. „Sieh einmal diese Rechnung Deiner Schneiderin durch, liebe Frau,“ sagte er, indem er derselben das Papier überreichte, „da muß ein Irrtum sein, denn die Gute stellt hier die Berechnung für fünfzehn neue Kleider auf, welche sie für unsere Cäcilie gefertigt haben will.“

Frau Mangold sah flüchtig in die Rechnung hinein, dann gab sie dieselbe ihrem Mann lächelnd zurück und sagte: „die Rechnung ist ganz in Ordnung, Lieber.“

„Was? So hätte Cäcilie wirklich fünfzehn neue Kleider in diesem Jahr gebraucht?“ fragte Herr Mangold ganz erstaunt.

„Gewiß, lieber Mangold, und so viel getragen, daß ich bereits wieder zwei neue für sie machen lassen muß.“

„Aber, ich bitte Dich, wozu braucht denn unsere zehnjährige Tochter eine so reiche Garderobe?“ gab ihr Gatte zurück, „sie kann ja so viele Kleider gar nicht auftragen, da sie aus denselben herauswächst. Ich glaube, Du verwöhnst sie doch schon gar zu sehr.“